

heilige Alexis von Rossignol, worinn man eine feine Zeichnung und ein gutes Kolorit wahrnimmt.

Im Kreuzgange zur Rechten hat der Lange Jan ²⁾ die Marter des heiligen Stephanus in einer edlen Zusammensetzung gemalt. Ein schlechter Schmierer, welcher mehr Stücke in Lisse verdrücken, hat das Stück aufgemalt, und dergestalt zu gerichtet, daß man wenig mehr von der ersten Schönheit erkennt. Kolorit und Wirkung sind wenigstens verloren.

Zur Rechten des Chors ist die Marter der heiligen Barbara von dem jüngern Jacob van Oost, in der Manier des Morillos gemalt. Die Heilige und ihre Gehülffinnen sind schön. Der Ausdruck ist lebhaft. Dem Kopf des Vaters fehlt ein edler Ausdruck, und dem Scharfrichter eine gute Stellung. Die Arme und Hände könnten auch feiner gezeichnet seyn.

*) Auf dem Altar zur Linken des Chors sieht man die Marter des heiligen Jacobus. Die Zus
A 2 sam

2) Der Lange Jan hieß eigentlich Johann van Boeckhorst, war ein Schüler von Jacob Jordans, und im Jahr 1610 zu Münster geboren. Er ist sowohl in der Zusammensetzung als Zeichnung gut. Seine weiblichen Köpfe haben viel gefälliges, und die männlichen viel Charakter. Im Kolorit nähert er sich dem Rubens, noch öfter aber dem van Dyck. Er verschmolz seine Farben in einander, wie der letztere. Seine Gemälde sind durchgehends kräftig, und von schöner Harmonie, und einer vortreflichen Haltung. Einige schätzen seine Bildnisse des van Dyck seinen fast gleich.